

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 142.

Donnerstag den 24. Juni

1852.

3. 328. a (2) Nr. 12235. E.

C o n c u r s e

Bahnamt-Verwalterstelle auf der südöstlichen Staatseisenbahn zu Pesth.

Auf der südöstlichen Staatseisenbahn wird die systemisirte Bahnamt-Verwalterstelle 1. Classe zu Pesth mit dem Gehalte jährlicher zwölfhundert Gulden G. M. zur Besetzung gelangen. Mit dieser Stelle ist die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes, dann nach Maßgabe der in dem Organisations-Statute für den Staatseisenbahnbetrieb enthaltenen Bestimmungen der Anspruch auf eine Naturalwohnung oder ein Quartiergeld verbunden.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, ihrer Vorbildung und Studien, der speciellen Kenntniß des Mercantil- u. Rechnungsfaches, der allenfalls bereits erworbenen Erfahrung im administrativen Eisenbahndienste, oder in einem verwandten Fache, der Sprachkenntnisse, dann ihrer bisherigen Dienstleistung und ihres Wohlverhaltens, längstens bis zum 8. Juli 1852, insofern sie im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei der Betriebs-Direction der südöstlichen Staatseisenbahn in Pesth einzubringen und darin anzuzeigen, ob und mit welchen Bediensteten der südöstlichen Staatseisenbahn, dann in welchem Grade sie mit denselben verwandt oder verschwägert seyen.

Bahnamt-Verwalterstellen auf der südlichen Staatseisenbahn zu Graz, Laibach, Steinbrück und Marburg.

Auf der südlichen Staatseisenbahn werden die systemisirten Bahnamt-Verwalterstellen 1. Classe zu Graz und Laibach mit dem Gehalte jährlicher zwölfhundert Gulden G. M., und jene der 3. Classe zu Steinbrück und Marburg mit dem Gehalte jährlicher neunhundert Gulden G. M. zur Besetzung gelangen. Mit diesen Stellen ist die Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Betrage des Jahresgehaltes, dann nach Maßgabe der in dem Organisationsstatute für den Staatseisenbahnbetrieb enthaltenen Bestimmungen der Anspruch auf eine Naturalwohnung oder ein Quartiergeld verbunden.

Die Bewerber um diese Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, ihrer Vorbildung und Studien, der speciellen Kenntniß des Mercantil- und Rechnungsfaches, der allenfalls bereits erworbenen Erfahrung im administrativen Eisenbahndienste oder in einem verwandten Fache, der Sprachkenntnisse, dann ihrer bisherigen Dienstleistung und ihres Wohlverhaltens, längstens bis 8. Juli 1852, insofern sie im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde bei der Betriebs-Direction der südlichen Staatseisenbahn in Graz einzubringen, und darin anzuführen, ob und mit welchen Bediensteten der südlichen Staatseisenbahn, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Betriebs-Direction der südlichen Staatseisenbahn.

Graz am 19. Juni 1852.

3. 329. a (2) Nr. 990.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Bergamte Idria wird hiemit bekannt gegeben, daß am 21. September 1852, um 9 Uhr Vormittag, in dortiger Amtskanzlei das, in der Stadt Idria gelegene Aerial-Schlacht- und Fleischbank-Gebäude im Vicitationswege veräußert werden wird, wozu Kauflustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Vicitationsbedingungen sowohl bei dem k. k. Bergamte Idria, wie auch bei dem k. k. Berg-Commissariate Laibach und der k. k. Werksc-

tori Oberlaibach vorläufig eingesehen werden können.

Idria, am 18. Juni 1852.

3. 846. (1) Nr. 2453 u. 2723.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Fortunat Kerschbaum und seinen ebenfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Alois Freiherr v. Apfaltern, Eigenthümer der Herrschaften Kreuz, Krupp und Freithurn, unterm 27. Mai l. J. Klage eingebracht, und um Verjährt- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 51 fl. 53 kr., aus dem Urtheile ddo. 18. December 1897, intab. sub praes. 14. Februar 1798 gebeten, worüber die Tag-satzung auf den 27. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Fortunat Kerschbaum und seiner allfälligen Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Rudolf als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Herr Fortunat Kerschbaum und seine allfälligen Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 15. Juni 1852.

3. 845. (1) Nr. 2454 u. 2722.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Laibach wird den unbekannt wo abwesenden Herrn Achaz v. Pettenek, Frau Felicitas Frein v. Apfaltern und Frau Joachime v. Rueffenstein mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Alois Freiherr v. Apfaltern, Eigenthümer des Gutes Grünhof, unterm 27. Mai l. J. Klage eingebracht und um Verjährt- und Erlöschenerklärung der Post pr. 2000 fl. c. s. c. aus der Schuldobligation ddo. letzten Dec. 1778, intab. sub praes. 12. Jänner 1779 und der Erklärung ddo. 31. Juli intab. sub praes. 1. September 1788 gebeten, worüber die Tagatzung den 27. September d. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Herrn Achaz v. Pettenek, Frau Felicitas Frein v. Apfaltern und Frau Joachime v. Rueffenstein diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Blasius Dvjiagh als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Herr Achaz v. Pettenek, Frau Felicitas Frein v. Apfaltern und Frau Joachime v. Rueffenstein werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen

Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 15. Juni 1852.

3. 829. (2) Nr. 2770. S. S.

E d i c t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach, als Handelsenate, wird dem Herrn Franz Haring von Laibach, dormalen unbekannten Aufenthaltes mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider ihn bei diesem Gerichte Herr Gustav Heilmann von Laibach, als Giratar des Herrn Pompejus Haring, durch Dr. Raf, die Klage auf Zahlung der aus dem acceptirten Wechsel ddo. 19. November 1851 schuldigen Wechselsumme pr. 200 fl. c. s. c. eingebracht und um Er-lassung des Zahlungsauftrages gebeten.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Kosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Andreas Rapreth als Curator ad actum bestellt, mit welchem der erlassene Zahlungsauftrag unter Einem zugestellt wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, damit er dem bestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, da er sich sonst die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Laibach am 15. Juni 1852.

3. 842. (1) Nr. 4579.

E d i c t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 29. April 1852 verstorbenen Holzhändlers Jacob Lenéeg von Mauniz Nr. 10, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 19. Juli l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 24. Mai 1852.

3. 820. (1) Nr. 3911.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß in der Rechtsache des Georg Milauz von Zittis, wider die Jacob Lenéeg'sche Verlassenschaft, puncto 260 fl. c. s. c., die Tagatzung zur mündlichen Verhandlung auf den 17. September l. J. früh 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhang des §. 29 G. D. anberaumt worden sey, und daß der Jacob Lenéeg'schen Verlassenschaft Herr Georg Dun-tar von Mauniz als Curator ad actum bestellt worden sey, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird.

Desen werden die Rechtsnachfolger des Jacob Lenéeg mit dem Anhang verständigt, daß sie wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte bis dahin entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen und namhaft zu machen, oder dem Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben.

k. k. Bezirksgericht Planina am 4. Mai 1852.

3. 821. (1) ad Nr. 4770.

E d i c t.

Die mit Bescheid vom 3. April l. J., 3. 3113, auf den 1. Juni d. J. übertragen gewesene 3. und letzte executive Teilbietung der, den Eheleuten Mathias und Agnes Pellan von Kaltenfeld gehörigen, im Grundbuche Sitticherkarstergütl sub Met. f. Nr. 55 vorkommenden $\frac{3}{8}$ Hube wird mit dem frühern Anhang über Einschreiten des Executionsführers auf den 3. August l. J. früh 10 Uhr im Orte der Realität übertragen.

k. k. Bezirksgericht Planina den 29. Mai 1852.

3. 844. (1) **E d i c t** Nr. 3431.zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 22. März 1846 zu Sagor verstorbenen Gerichtsdienergehilfen bei dem vormaligen k. k. Bezirkscommissariate zu Wartenberg Joseph Fabian, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben am 3. Juli 1852 Früh um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 17. Juni 1852.

3. 843. (1) **E d i c t** Nr. 3429.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Hrn. Ant. Kraschou zu Straßa, vom Bescheide 17. Juni d. J., 3. 3429, in die executive Feilbietung der, zum Maria Rauniherschen Verlasse gehörigen, zu Oberdobrova, am Bache Dertishja gelegenen, bei der früheren Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 326 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 1424 fl. 20 kr. bewerteten, aus 2 Mühlläusern und einer Stampfe bestehenden Mahlmühle sammt Hofstatt, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 19. Nov. 1851, intab. in via executionis 13. Februar 1852, Zahl 5609, schuldigen 20 fl. M. M., 33 kr. an Kosten und fortlaufenden 4% Verzugszinsen und Executionskosten gewilliget und hiezu unter Einem die 3 Termine, auf den 19. Juli, 19. August und 18. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in loco Oberdobrova mit dem Beifügen bestimmt, daß solche nebst Hofstatt bei der ersten und zweiten Licitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der 3. und letzten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu die Kauflustigen mit dem Bemerken zu erscheinen eingeladen werden, daß sie das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und den Grundbuchsextract alltäglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieran einsehen können, und daß endlich der halbe Meistbot gegen 5%ige Verzinsung bis zur erreichten Großjährigkeit oder früheren Standesveränderung der Maria Rauniherschen Erben erliegen bleibt, falls es der Bestbieter nicht vorziehen würde, denselben sogleich einzubezahlen.

K. k. Bezirksgericht Wartenberg am 17. Juni 1852

3. 850. (1) **E d i c t** ad Nr. 3187.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ega wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Peter Iglicsch, als Nachhaber des Mathias Schußmann von Lotischja, die executive Feilbietung der, dem Johann Refaritsch gehörigen, in Hrib bei Trojana gelegenen, im Grundbuche des Gutes Tuffstein sub Urb. Nr. 102, Rectf. Nr. 44 vorkommenden, auf 1168 fl. geschätzten Halbhube, wegen aus dem w. a. Vergleiche ddo. 23. Februar 1848 schuldigen 94 fl. 30 kr. c. s. c. bewilliget worden.

Es werden demnach des Vollzuges wegen drei Termine auf den 29. Juli, 30. August und 28. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß eine Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Feilbietung Statt finde. Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hierorts eingesehen werden.

Ega den 12. Juni 1852.

3. 851. (1) **E d i c t** Nr. 3310.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ega wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben des verstorbenen Pfarrers Hrn. Valentin Ruppert von Zauhen, die öffentliche Feilbietung der Verlassenschaft, bestehend in Pferden, Horn- u. Borstenvieh, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, Zimmereinrichtung, Leibbekleidung, Bett- und Leibeswäsche, verschiedenen Utensilien, dann Büchern etc., bewilliget und des Vollzuges wegen die Tagssagung auf den 22. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr beginnend, nöthigenfalls auch auf die nächstfolgenden Tage im Pfarrhose zu Zauhen bestimmt worden.

Wovon die Kauflustigen mit dem Anhang verständigt werden, daß die Veräußerung nur gegen baren Erlag des Erbschaftspreises Statt findet.

Ega den 18. Juni 1852.

3. 839. (1) **E d i c t** Nr. 2784.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey mit Bescheide vom 3. Juni 1852, E. Nr. 2784, in die Reassumirung der bereits unterm 28. August 1851, E. Nr. 3274, bewilligten, jedoch sistirten executiven Feilbietung der, dem Johann Pakis gehörigen, im vormaligen Herr-

schaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 994 erscheinenden Realität in Soderschitz, E. Nr. 25, Mahlmühle mit 3 Säusern und Sägemühle, wegen dem Johann Pelz von Reifnitz schuldigen 303 fl. 4 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Bornahme die 1te Tagssahrt auf den 10. Juli, die 2te auf den 9. August und die 3te auf den 11. September 1852, jedesmal Früh 10 Uhr mit dem Beifügen angeordnet worden, daß die Realität erst bei der 3ten Tagssahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 2808 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bez. Gericht Reifnitz, am 3. Juni 1852.

3. 840. (1) **E d i c t** Nr. 2922.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sey mit Bescheide vom 11. Juni 1852, E. Nr. 2922, die Reassumirung der bereits unterm 13. October 1851, E. Nr. 3717, bewilliget gewesen, jedoch sistirten Relicitation der, vom Johann Pettelin erstandenen Anton Sadnik'schen Realität in Reifnitz, bewilliget, und zur Bornahme die neuerliche Tagssahrt auf den 17. Juli 1852, Früh 10 Uhr, angeordnet wurde.

K. k. Bez. Gericht Reifnitz, am 2. Juni 1852.

3. 828. (1) **E d i c t** Nr. 2759.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht:

Es habe Johann Kobau von Podkrai Nr. 45, gegen Georg Gruntner von ebendort, die Klage auf Erfügung der, im Grundbuche der ehemaligen Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 234, Urb. Fol. 651, R. 3. 21 vorkommende 1/2 Untersaß oder 1/4 Hube, dann des in eben diesem Grundbuche sub Nr. 119, Urb. Nr. 670 1/4 et R. 3. 35, vorkommenden Las nad pečo eingereicht. Da sowohl Georg Gruntner als auch dessen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt sind, so hat man denselben zur Wahrung ihrer Rechte einen Curator ad actum in der Person des Michael Terkmann von Podkrai aufgestellt, mit dem diese Rechts-sache verhandelt und abgethan wird.

Es werden daher alle Jene, welche aus was immer für einem Grunde diefalls einen Rechtsanspruch zu stellen haben, aufgefordert, diesem Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, oder selbst zu der auf den 24. September l. J. angeordneten Tagssahrt zu erscheinen.

Wippach, am 24. Mai 1852.

3. 825. (2) **Convocations - Edict** Nr. 5399.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, den 28. April d. J. verstorbenen Lohnkutschers Joseph Vercher als Gläubiger eine Forderung zu stellen vermögen, zur Anmeldung und Darthnung derselben am 16. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr dießfälliges Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens den Gläubigern an diese Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 12. Juni 1852.

3. 824. (2) **E d i c t** Nr. 5962.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Laibach I. Section wird bekannt gegeben, daß am 14. und 31. Juli d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags, am Mann Haus Nr. 192 im 1. Stockwerke, die öffentliche Versteigerung von Fahrnissen und Effecten, im Schätzungswerthe von 80 fl., darunter auch eine Stute sammt Geschirr und Wagen, Statt finden wird.

Hievon werden Kauflustige mit dem Bemerken verständigt, daß die zur Veräußerung kommenden Gegenstände bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Laibach am 16. Juni 1852.

3. 822. (2) **E d i c t** Nr. 1750.zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. Jänner 1852 verstorbenen Hübners und Wirthes Paul Hof von Zeraunic, Haus - Zahl 49, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 2. August l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 16. Februar 1852.

3. 815. (2) **E d i c t** Nr. 2414.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gegeben:

Es sey über Ansuchen des Joseph Verlan von Untersteindorf wegen schuldigen 50 fl. E. M. c. s. c., die executive Feilbietung der dem Jacob Bouf von Obersteindorf gehörigen, zu Obersteindorf sub Consc. Nr. 9 gelegenen, im ehemaligen Grundbuche des Gutes Weinhof sub Rectf. Nr. 151 vorkommenden und gerichtlich auf 605 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube bewilliget, und seyen hiezu drei Feilbietungstagsfahrten, nämlich auf den 10. Juli, auf den 14. August und auf den 18. September 1852, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilgebotene Realität bei der dritten Feilbietungstagsfahrt auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Neustadt am 30. April 1852.

3. 800. (2) **E d i c t** Nr. 2489.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Eitich wird bekannt gemacht:

Es habe in der Executionsache des Simon Magovaz wider Franz Schinck, wegen schuldigen 243 fl. 20 kr. c. s. c., mit Bescheid vom 5. Juni 1852, 3. 2489, in die executive Feilbietung der vormalig zur Stadtgült Weireburg sub Fol. 102 Consc. Nr. 45 und zur Pfarrgült St. Egydi sub Urb. 71 und 77 dienstbar gewesen, gerichtlich auf 2791 fl. bewerteten Realitäten des Franz Schinck gewilliget, und zu deren Bornahme die Tagssahrt auf den 6. Juli d. J., auf den 6. August d. J. und auf den 6. September d. J., jederzert um 10 Uhr Vormittags zu Weireburg mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagssahrt auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Eitich am 5. Juni 1852.

3. 849. (2)

Bau - Licitations - Rundmachung.

Wegen Herstellung eines neuen Thurmdaches an der Pfarrkirche zu St. Martin bei Eitich, wird eine öffentliche Minuendo-Licitation bei dem Gemeinde-Vorstande St. Martin am 5. Juli l. J., Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden.

Die dabei vorkommenden und berechneten Professionisten-Arbeiten sind folgende:

Die Maurerarbeit f. Materiale, mit	254 fl. 39 kr.
» Zimmermannsarbeit sammt Ma-	
teriale, mit	627 » 42 »
» Schmid- und Schlosserarbeit, mit	238 » 25 »
» Kupferschmiedarbeit mit	13 » 20 »
» Spenglerarbeit	771 » 22 »
» Anstreicherarbeit	12 » 30 »
» Malerarbeit	16 » — »
» Vergolderarbeit	93 » 52 »
» Gussisenwaren	37 » — »

Zusammen mit 2074 fl. 45 kr.

Die Unternehmungslustigen werden zur Versteigerung mit dem Bemerken eingeladen, daß der bezügliche Bauplan, das Ausmaß nebst dem Kosten-voranschlage, dann das Einheitspreis-Verzeichniß, die Versteigerungs- und Baubedingnisse sammt der Baubeschreibung täglich bei der gefertigten Kirchenvorstellung und am Licitationstage bei dem Gemeinde-Vorstande zu St. Martin eingesehen werden können; ferner, daß Jeder, der für sich oder als Bevollmächtigter für einen Andern licitiren will, daß 5% Badium der einzelnen oder der Gesamtsumme vor dem Beginne der Licitation zu Händen der Versteigerungs-Commission zu erlegen hat.

Anbote können sowohl für einzelne, so wie auch für sämtliche Arbeiten gemacht werden, wobei jedoch die Letztern den Vorzug haben.

Schriftliche, auf 15 kr. Stämpelbögen geschriebene, vorschriftsmäßig verfaßte, mit dem 5% Badium des betreffenden Fiscalpreises der einzelnen oder im Ganzen zu übernehmenden Arbeiten belegte Offerte werden bis zum Beginn der mündlichen Versteigerung auch angenommen, worin jedoch ausdrücklich bemerkt werden muß, daß der Offerent die Versteigerungs- und Baubedingnisse, dann Baubeschreibung genau kenne.

Von der Pfarrkirche-Vorstellung St. Martin bei Eitich, am 21. Juni 1852.